

Evangelische
Gemeinde
Kapernaumkirche
Bethanienkirche

...und sie flohen nach Ägypten



Gemeindebrief
November - Februar
2015/2016

Evangelische Gemeinde Kapernaumkirche Bethanienkirche



Büro
Pfarrer
Vikarin
Seelsorgebezirk
Kirchenmusiker
Kirchenvorstand
Bankverbindung

Kapernaumkirche am Lerchenauer See
Joseph-Seifried-Str. 27
80995 München
Tel 150 3657 Fax 150 4485

Karin Geisinger, Di – Fr, 9 – 11.30 h
Ulrich Leser-v. Kietzell, Tel. 1589 2794
Sophie Schuster, Tel. 2440 4900
Fasanerie, Lerchenau, Lerchenauer See
Alexander Kogan, Tel. 3128 8740
Harald Maier, Tel. 4203 6777
IBAN: DE88 70150000 0074110271
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München



Pfarrer
Sprechstunden
Seelsorgebezirk
Religions-
pädagoge
Kirchenvorstand

Bethanienkirche Feldmoching
Eberhartstr. 10
80995 München
Tel. 313 2940 Fax 3140 8017

Markus Eberle, zu erreichen Mo – Mi
Mo, 10 – 12 h, Pfarrer M. Eberle
Feldmoching, Ludwigsfeld

Martin Bunt, Tel. 1432 5344
Ursula Huttner, Tel. 314 6326

Internet

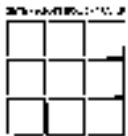
www.kapernaum-bethanien.de
für die Jugend: www.ejkb.de
pfarramt.kapernaumkirche.m@elkb.de

E-Mail

Nachbarnhilfe Lerchenauer See e.V.
Lassallestr. 95, 80995 München
Ute Preller, Marion Kundmüller
Tel. 150 5111; nbh-lsee@web.de



Gemeinschaft braucht Räume e.V.
Förderverein
Joseph-Seifried-Straße 27, 80995
München
Ursula Huttner, Tel. 314 6326



Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222



Thema:
...und sie flohen nach
Ägypten

- 3 Editorial
- 4 Ökumenischer Gruß
- 5 „...und flieh nach Ägypten...“
- 6 Flucht und Vertreibung am Ende des 2. Weltkriegs
- 8 Unser Weg von Rumänien nach Deutschland
- 10 Das Alveni-Jugendhaus für Flüchtlinge in der Fasanerie
- 12 Kirchenlexikon

farbig

Infoteil:
Gottesdienste
Angebote

Gemeinde

- 17 Besondere geistliche Angebote
- 18 Nachruf
- 19 Für Kinder und Jugendliche
- 21 Ausbildung zum Prädikanten
- 22 Brot für die Welt
- 23 Förderverein - 60plus
- 24 Freud und Leid
- 25 Impressum
- 26 zu guter Letzt

Titelfoto:
Die heilige Familie auf der
Flucht nach Ägypten;
Schwaben um 1520;
Liebieghaus, Frankfurt am
Main
Quelle: Wikimedia Commons,
User:FA2010

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe
(März – Juni 2016)
ist am 22.12.2015

Liebe Leserin lieber Leser



„München leuchtet“, so haben es Menschen in der ganzen Welt wahrgenommen, als viele freiwillige Helfer die Flüchtlinge am Hauptbahnhof begrüßt haben. Hunderte Menschen kamen zusammen, um den Geflüchteten zu helfen, ihnen Essen und Trinken zu geben, sie mit Kleidung zu versehen und sie auf ihren Wegen in die künftigen Aufnahmestationen zu begleiten. Unglaublich, wie hier Polizei und Hilfswerke zusammen gearbeitet haben – alle zum Wohl der Flüchtlinge. Aber auch in anderen Städten in unserem Land war die Hilfsbereitschaft groß. Beinahe Unmögliches wurde hier in diesen Wochen geschaffen.

Nun brauchen die Menschen, die zu uns gekommen sind eine Perspektive. Integration ist eine langwierige Arbeit. In unserer Ausgabe sprechen Menschen von ihrer Erfahrung mit unbegleiteten Jugendlichen, die nach München gekommen sind, von eigenen Erfahrungen des Flüchtling Daseins nach dem 2. Weltkrieg oder auch von den Erfahrungen in den 90er Jahren, als die Siebenbürger Sachsen ihre Heimat aufgaben und hier nach Bayern kamen. Die Menschen, die so etwas erlebt haben, werde davon ein ganzes Leben lang geprägt.

In diesem Advent wird es eine besondere Aufgabe sein, das Flüchtlingsdasein zu beleuchten, die Geschichte von Maria und Josef und dem Jesuskind zu erinnern und auch einmal darauf aufmerksam zu machen, wie viele Menschen aus den christlichen Kirchen in Gemeinden, Diakonie oder Caritas, bei der Inneren Mission mithelfen, damit Integration gelingen kann.

Ich wünsche Ihnen eine erfüllt Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfarrer

Uli Leser-von Kietzell
Uli Leser-von Kietzell

Ökumenischer Gruß



Pfarrer
Manfred Brandlmeier

Liebe Leserin, lieber Leser
in der evangelischen Nachbargemeinde!

Wir leben in bewegten Zeiten. Eine Völkerwanderung nach Europa hat eingesetzt. Wir können darüber lamentieren, uns Sorgen machen und fragen: Wohin führt das Ganze? Aber noch stärker muss die Zuversicht sein, dass die Flüchtlinge und wir mit ihnen letztlich die Gewinner werden, wenn wir jetzt menschlich bleiben und integrativ handeln.

Papst Franziskus wird am 8. Dezember ein „Jahr der Barmherzigkeit“ ausrufen. „Seid barmherzig, wie auch Euer himmlischer Vater mit euch barmherzig ist“ (Lukas-Evangelium, Kapitel 6, Vers 36). Die Misericordia Dei - die Barmherzigkeit Gottes - will uns Christen Ansporn zu mitmenschlichem Handeln sein. Ich bin zuversichtlich, wenn die Jahreslosung „Barmherzigkeit“ unser Gemeindeleben durchwirkt und barmherzige Werke uns im christlichen Glauben stärken und motivieren.

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit!

In ökumenischer Verbundenheit,
Pfarrer Manfred Brandlmeier
Pfarrverband St. Matthäus & St. Agnes

„...und flieh nach Ägypten...“



Flucht nach Ägypten,
Unterfranken, um 1480

Die Szene mit Maria und dem Kind auf dem Esel, dazu Josef, der den Esel auf dem Weg nach Ägypten führt, gehört zu vielen Krippen dazu. Diese Szene wurde auch auf unzähligen Bildern festgehalten. Grundlage der Darstellungen ist der Bericht in der Bibel im Rahmen der Weihnachtsgeschichte. Er findet sich nur im Matthäus-Evangelium: „Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten.“ (Kapitel 2 Verse 13-14)

Der Bericht wird in den Krippen-Szenen und auf den Bildern meist sehr idyllisch dargestellt: Maria und Jesus sitzen ohne Gepäck auf ihrem Reittier. Oft schaut Maria ihr Kind liebevoll und etwas verträumt an. Nur Josef dreht sich in manchen Darstellungen sorgenvoll zu Beiden um und mustert sie. Dabei ist das Geschehen ähnlich dramatisch wie die Einzelschicksale, die in unseren Tagen bei Flüchtlingen in den Blick geraten: Drei Menschen fliehen vor Verfolgung, da einer von ihnen in Todesgefahr ist.

Eine der großen Fluchtgeschichten in der Bibel ist die Flucht des Volkes Israel aus Ägypten (Nachzulesen im 2. Buch Mose und in den folgenden Büchern). Als Volksgruppe, die dort in Sklaverei gehalten wurde, hatten die Menschen viel zu erleiden. Auf diesem Hintergrund fliehen sie in der Nacht unter der Führung von Mose und mit Gottes Hilfe in die Wüste hinein. Dieses Erlebnis der Flucht, die aber auch Befreiung bedeutet, schweißt die Israeliten zusammen und ist das grundlegende Erlebnis des jungen Judentums.

Markus Eberle, Pfr.

Flucht und Vertreibung am Ende des zweiten Weltkriegs



Dietrich Klinge hat am Ende des Zweiten Weltkrieges selbst den Verlust der Heimat erlebt.

In diesem Jahr fand im Haus des Deutschen Ostens eine Ausstellung mit dem Titel „Mitgenommen – Heimat in Dingen“ anlässlich des Beginns von Flucht, Vertreibung und Deportation der Deutschen aus dem östlichen Europa vor 70 Jahren statt. Zu sehen waren Gegenstände, die von Flüchtlingen gerettet und aus der alten Heimat mitgenommen wurden. Mit jedem gezeigten Ausstellungsstück verband sich ein persönliches Schicksal und die dazugehörigen Geschichten berührten die Besucher.

Auch heute erleben Menschen in vielen Teilen der Welt Krieg, Gewalt und Verfolgung.

Zu hören oder zu lesen unter welchen Gefahren sie aus ihrer Heimat flüchten, macht mich betroffen und ich kann mich gut in ihre Lage hinein versetzen. Denn zu den 12 Millionen Heimatvertriebenen, die vor und nach 1945 in die Bundesrepublik kamen, verließen ungefähr drei Millionen weitere Menschen ihre Heimat, um aus der sowjetisch-besetzten Zone - ab 1949 der DDR - in den Westen zu fliehen. So auch ich als Schuljunge.

Mein Heimatort in Mecklenburg lag direkt an der Elbe. Des Nachts gelang die Flucht mit einem Kahn auf die westliche Elbseite. Der weitere Transport klappte in mehreren Tagen in einem Güterwaggon nach Westfalen. Dort wartete der Vater, der nach der Kriegsgefangenschaft als Fahrer für die britische Besatzungsmacht tätig war. Ihm war es gelungen, Wohnraum für die Familie zu beschaffen. Eine ältere Dame hatte für die Familienzusammenführung Verständnis und trat uns einen Raum ab, während andere Bewohner des Hauses weitere Räume ungenutzt leer stehen ließen und nicht bereit waren, diese zu vermieten. Erst durch die Zwangszuweisungen, die die Briten veranlasseten, wurden Unterkünfte für die vielen Ausgebombten und Flüchtlinge geschaffen.

Der Verlust der Heimat, die Angst, dass die scharfe Bewa-

chung die Flucht vereiteln könne, der Abschied von der geliebten Großmutter und der Neubeginn in einfachsten Verhältnissen, sind auch nach dieser langen Zeit unvergessen.

Daher hat die Weihnachtsgeschichte für mich eine ganz besondere Bedeutung. Und die dargestellten Ereignisse, die Suche nach einer Unterkunft in Bethlehem sowie die Flucht der Heiligen Familie vor Herodes an einen sicheren Ort, erinnern mich an die Erlebnisse vieler Flüchtlinge, die im zurückliegenden Jahr nach Deutschland gekommen sind.

Deshalb fällt es mir auch schwer, ablehnende Äußerungen über Flüchtlinge zu ertragen. Die Integration von Vertriebenen und Flüchtlingen ist schon einmal gelungen – warum nicht auch diesmal?

Für Interessierte:

Haus des Deutschen Ostens

Am Lilienberg 5

81669 München

Tel. 089/ 44 99 93 – 0

Fax 089/ 44 99 93 – 150

<http://www.hdo.bayern.de>

Die Ausstellung „Mitgenommen - Heimat in Dingen“ - eine Ausstellung anlässlich des Beginns von Flucht, Vertreibung und Deportation der Deutschen aus dem östlichen Europa vor 70 Jahren – war dort vom 12. Juni bis 9. Oktober 2015 zu sehen.

Unser Weg von Rumänien nach Deutschland



Erika Fernolend ist in Siebenbürgen in Rumänien geboren. Sie ist Mitglied des erweiterten Kirchenvorstands und Leiterin des Seniorenkreises in Ludwigsfeld. 1990 kam sie mit ihrem Mann Hans nach Deutschland.

Ich bin in Scharosch bei Fogarasch in Siebenbürgen geboren und aufgewachsen. 1971 bis 1974 absolvierte ich in Sacele meine Ausbildung als Feinmechanikerin und arbeitete dort weiter. Nach 1977 ging es in Rumänien wirtschaftlich bergab. Gleichzeitig war es Programm der Regierung, dass alle Deutschstämmigen „romanisiert“ werden sollten. Deshalb begannen viele nach Deutschland auszuwandern. Zur Ausreise benötigte man einen Reisepass, den wir nicht hatten. Dieser war bis zu den 80er Jahren nur sehr schwer zu bekommen. 1983 stellten mein Mann und ich den ersten Ausreiseantrag. Dazu war eine „Empfehlung“ von Verwandten oder Bekannten, die schon in Deutschland lebten, nötig. Meine Schwägerin in Deutschland stellte uns diese aus. Doch der Ausreiseantrag wurde abgelehnt. Wir legten Widerspruch ein. Er wurde ebenfalls abgelehnt. Dies ging sieben Jahre lang so. 1990 wurde uns endlich die Ausreise erlaubt. Die Erlaubnis erfolgte im Rahmen der „Familienzusammenführung“. Vor der Ausreise mussten wir ein Bundesland als Ziel angeben. Wir wählten Bayern, da viele unserer Verwandten dort lebten. Mit dem Zug kamen wir nach Nürnberg zur Sammelstelle für die Registrierung. In diesen Jahren kamen sehr viele deutschstämmige Menschen aus Rumänien in Deutschland an. Jeder bekam 200 Mark Begrüßungsgeld. Wir blieben dort für eine Nacht. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bus nach Borken im Ruhrgebiet. Dort waren wir für einen Monat untergebracht. Danach mussten wir in ein Durchgangslager in einem kleinen Ort bei Bramsche. In dieser Zeit lebten wir in einer Halle mit 350 anderen Menschen. Wir hatten Stockbetten zum Schlafen und Gemeinschaftswaschräume mit Waschbecken und Duschen. Das Schlimmste war, dass wir die ganzen Wochen nur warten konnten. Es gab in diesem kleinen Ort keine Ablenkung und nichts zu tun. Drei Wochen lang warteten wir

auf unsere Papiere. Uns wurde die Einreise nach Bayern erlaubt und wir bekamen endlich einen „Ausweis für Vertriebene“. Mit dem Zug fuhren wir nach Siegsdorf. Für eine Nacht mussten wir uns mit einer weiteren Familie einem Raum teilen. Am nächsten Tag holte uns unsere Schwägerin nach München-Haar. Unsere Verwandtschaft hatte uns eine Wohnung in Ludwigsfeld organisiert. Dorthin konnten wir dann sehr schnell umziehen. Die Wohnung war sehr renovierungsbedürftig. Aber diese Arbeit machten wir gerne. Mein Mann fand sehr schnell eine Stelle in seinem Beruf als Konditor. Er konnte schon nach zwei Wochen mit der Arbeit beginnen, obwohl er noch keine Papiere hatte. Es waren viele Stellen in seinem Beruf frei und er wurde deshalb gerne angestellt. In der ersten Zeit mussten wir viele Anträge stellen und viele Papiere besorgen. Dies war langwierig aber eigentlich kein Problem. Hier in Deutschland ging es mit Arbeit und Wohnung sehr schnell und gut weiter für uns. Wir fühlten uns hier sehr willkommen und haben in Ludwigsfeld unsere zweite Heimat gefunden.

Das Alveni-Jugendhaus für Flüchtlinge in der Fasanerie



Jürgen Keil ist Leiter des ALVENI Jugendhauses am Blütenanger 64 in der Fasanerie.

Es ist eine Einrichtung der Jugendhilfe für unbegleitete männliche Flüchtlinge.

Hr. Keil, sie leiten das Alveni-Jugendhaus für Flüchtlinge in der Fasanerie

Wir sind eine Einrichtung für Jugendliche und junge erwachsene Flüchtlinge am Blütenanger, die ohne Begleitung ihrer Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Wie lange sind Sie schon in der Flüchtlingsarbeit tätig?

Ich arbeite seit 2002 im Flüchtlingsbereich des Caritasverbandes.

Wie viele Personen sind hier im Haus tätig?

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden von 14 Sozialpädagogen und einem Psychologen betreut. Ein Mitarbeiter ist dabei im Schnitt für vier Menschen zuständig. Wir sind 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche für die Menschen hier im Haus da. Insgesamt gibt es 27 Mitarbeiter, die in Teilzeit oder Vollzeit in verschiedenen Bereichen für die jungen Menschen arbeiten.

Da viele der Menschen durch die Erfahrungen auf der Flucht traumatisiert sind, entsteht im Haus nebenan eine therapeutische Gruppe für die Betreuung Traumatisierter. Diese Menschen werden dann besonders intensiv betreut und speziell begleitet.

Wie viele Menschen sind bei Ihnen untergebracht?

47 junge Männer finden hier im Haus Platz. Wir nehmen minderjährige Flüchtlinge auf, die hier in München ankommen. Die Menschen bleiben ca. 3 Jahre in unserer Einrichtung.

Aus welchen Ländern stammen die Menschen?

Wir haben sehr viele verschiedene Nationen hier im Haus. Die Menschen kommen aus den Ländern, die von Krisen und Krieg betroffen sind, z.B. aus Afghanistan, Eritrea,

Gambia, Irak, Somalia, Syrien, Nigeria. Die Menschen gehören so auch ganz unterschiedlichen Religionen an.

Welche Gründe gibt es für die Menschen ihre Heimat zu verlassen?

Das ist ein sehr vielschichtiges Thema. In erster Linie sind es die offensichtlichen Gründe, wie Krieg, Bürgerkrieg, Verfolgung, Ausgrenzung, Zugehörigkeit zu ethnischen oder religiösen Minderheiten.

Auf welchen Wegen kamen die Flüchtenden nach Deutschland und hierher nach München?

Die meisten sind entweder über Libyen und das Mittelmeer gekommen oder über die Türkei/Griechenland. Nur einige wenige können sich ein Flugticket leisten und damit eine relativ sichere Reisemöglichkeit nutzen.

Wie schaut ein beispielhafter Tagesablauf für die Menschen im Haus aus?

In der ersten Zeit sind viele Behördengänge für die Jugendlichen notwendig. Nahezu alle Jugendliche nehmen an Sprachkursen teil. Wenn sie der Sprache mächtig sind, dann gehen sie zur Schule oder absolvieren eine Ausbildung. Wir unterstützen sie dabei und helfen ihnen ihren Alltag und die Freizeit zu meistern und zu gestalten. Wir haben hier im Haus ein Musikzimmer, ein Kreativzimmer, eine Fahrradwerkstatt und ein Sportzimmer, das sehr gefragt ist. Bei allen Freizeitaktivitäten im Haus und rund um das Haus werden die Jugendlichen von uns begleitet. Wir stellen Kontakte zu den Sportvereinen in der Nähe her, gehen mit ihnen in die Bibliothek, machen Ausflüge und gestalten Feste.

Was ist, in einem Satz, das Wichtigste für die jungen Menschen in ihrem Haus?

Ich denke, dass für die meisten ein Gefühl von Sicherheit das Elementarste ist. Wobei Sicherheit neben einem Schlafplatz und genügend Nahrung auch Geborgenheit und Ernstgenommen werden beinhaltet.



Das kleine Kirchenlexikon Stichwort: Ewigkeitssonntag

Der Ewigkeitssonntag, früher Totensonntag genannt, ist in der evangelischen Kirche Deutschlands und der Schweiz ein Gedenktag für die Verstorbenen.

Er wird am letzten Sonntag des Kirchenjahres, also eine Woche vor dem 1. Advent, gefeiert.

Schon seit dem Mittelalter wurden an den letzten Sonntagen des Kirchenjahres liturgische Lesungen zu den „letzten Dingen“ abgehalten. König Friedrich Wilhelm der III. von Preußen bestimmte dann 1816 für die evangelische Kirche diesen Termin für ein „allgemeines Kirchenfest zur Erinnerung an die Verstorbenen“ in preußischen Gebieten. Die anderen evangelischen Landeskirchen übernahmen diese Bestimmung.

In unseren Kirchen werden an diesem Sonntag im Gottesdienst die Namen aller im Kirchenjahr Verstorbener verlesen und für jeden eine Kerze angezündet.

Geistliche Angebote

Ökumenisches Abendgebet

Mo, 19 h, 09.11., 07.12., 11.01., 01.02.,
St. Johannes Evangelist

Taizé-Andachten

Do, 19 h; 12.11., 14.01., 14.04.

St. Peter und Paul

Informationen: Tel. 3128 9520

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mi, 18.11., 19 h, Kapernaum

Gottesdienst mit Gedenken an die

Verstorbenen des Kirchenjahres

So, 22.11., 9 h, Bethanien

10.15 h, Kapernaum

Abendgottesdienst:

So, 06.12., 2. Advent, (Volksmusikalischer
Gottesdienst), 18 h, Bethanien

Feste

Heiliger Abend

Do, 24.12., Heiliger Abend für Kinder,
Eltern und Großeltern mit Krippenspiel:
15 h, Bethanien

14.30 h und 16 h (Krippenspiel der
Konfirmanden), Kapernaum

Christvesper, 16.30 h, Bethanien;

17.30 h, Kapernaum

Christmette, 23 h, Bethanien

Fr, 25.12., Sing-Gottesdienst, 17.30 h,
Kapernaum

Sa, 26.12., Fest-Gottesdienst mit
Abendmahl: 10 h, Bethanien

Musik

Chor „true voices“: Do, 19.30 h,
Bethanien

Kirchenband: Mo, 20 - 22.30 h,
Kapernaum, Alexander Kogan,
Tel. 3128 8740

Für Kinder, Mütter, Väter

Ökumenischer Kinderbibeltag

Mi, 18.11., 9 – 16 h, St. Johannes Evan-
gelist – Kapernaum

Mi, 18.11., 9 – 16 h, St. Peter und Paul –
Bethanien

Minigottesdienst

Bethanien, So, 10.30 h: 08.11, 06.12.

Kapernaum, So, 10.15 h: 15.11., 24.01.,

Mi, 11.11., 17.30 (!) h (St. Martin)

Familiengottesdienst

Kapernaum, So, 10.15 h: 29.11.

(1. Advent)

Eltern-Kind-Gruppen

☺ Do, 9.30 – 11.30 h

Krümelmonster / Bethanien

Eva Lüttke, Tel. 313 5115

Miniclub Lerchenauer Flohzirkus

Di und Do, 8.30 – 11.15 h, Kapernaum

Sabine Stöberl, Tel. 2189 7931

Sabine Arras, Tel. 7858 8248

Für Jugendliche

Jugend-Mitarbeiter-Kreis

Informationen bei Daniel Thoma

	Bethanien	Kapernaum
Sonntag, 01.11. 22. So. n. Trin.	9 h Schuster mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Schuster mit Abendmahl (Saft)
Sonntag, 08.11. drittlt. So. i. Kirchj.	9 h Leser-von Kietzell 10.15 h Mini-Gottesdienst	10.15 h Leser-von Kietzell 
Mittwoch, 11.11.		17.30 (!) h Eberle und Team Andacht zum St. Martins-Fest
Sonntag, 15.11. vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Wein)	10.15 h Maier mit Abendmahl (Wein) 10.15 h Mini-&Kindergottesdienst
Mittwoch, 18.11. Buß- und Betttag	⇒⇒⇒⇒⇒⇒⇒	19 h Leser-von Kietzell mit Beichte und Abendmahl (W.)
Sonntag, 22.11. Ewigkeitssonntag	9 h Eberle mit Totengedenken	10.15 h Eberle mit Totengedenken
Sonntag, 29.11. 1. Advent	9 h Maier	10.15 h Leser-von Kietzell&Team Familien-Gottesdienst
Sonntag, 06.12. 2. Advent	10.30 h Mini-Gottesdienst 18 (!) h Leser-von Kietzell Volksmusikalischer Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) 	⇐⇐⇐⇐⇐⇐⇐
Sonntag, 13.12. 3. Advent	9 h Eberle	10.15 h Eberle 
Sonntag, 20.12. 4. Advent	9 h Schuster mit Abendmahl (Wein)	10.15 h Schuster mit Abendmahl (Wein)
Donnerstag, 24.12. Heiliger Abend	15 h Eberle&Team Heiligabend für alle Generationen mit Krippenspiel 16.30 h Eberle Christvesper 23 h Leser-von Kietzell Christmette	14.30 h Leser-von Kietzell&Team Heiligabend für alle Generationen mit Krippenspiel 16.00 h Leser-von Kietzell&Team Heiligabend für alle Generationen mit Krippenspiel 17.30 h Schuster Christvesper

	Bethanien	Kapernaum
Freitag, 25.12. 1. Christtag		17.30 h Eberle Sing-Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
Samstag, 26.12. 2. Christtag	10 h Eberle mit Abendmahl (Wein)	
Sonntag, 27.12. 1. So. n. Weih.	9 h Maier mit Beichte	10.15 h Maier mit Beichte
Donnerstag, 31.12. Silvester	⇒⇒⇒⇒⇒⇒⇒	17 h Eberle
Freitag, 01.01. Neujahr	Einladung zum Neujahrs-Gottesdienst 11 h Evangeliumskirche	
Sonntag, 03.01. 2. So. n. Weih.	9h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)
Mittwoch, 06.01. Epiphania	17 h Leser-von Kietzell Waldweihnacht	⇐⇐⇐⇐⇐⇐⇐
Sonntag, 10.01. 1. So n. Epiph.	9 h Schuster	10.15 h Schuster 
Sonntag, 17.01. 2. So. n. Epiph.	9 h Eberle mit Abendmahl (Wein)	10.15 h Eberle mit Abendmahl (Wein)
Sonntag, 24.01. Septuagesimä	9 h Leser-von Kietzell	10.15 h Leser-von Kietzell 10-15 h Mini-&Kindergottesdienst
Sonntag, 31.01. Sexagesimä	9 h Eberle mit Beichte	10.15 h Eberle mit Beichte
Sonntag, 07.02. Estomihi	9 h Schuster mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Schuster mit Abendmahl (Saft)
Sonntag, 14.02. Invokavit	9 h Maier	10.15 h Maier Kirchenkaffee 
Sonntag, 21.02. Reminiszere	9 h Eberle mit Abendmahl (Wein)	10.15 h Eberle mit Abendmahl (Wein)
Sonntag, 28.02. Okuli	9 h Eberle mit Beichte	10.15 h Eberle mit Beichte

Veranstaltungen und Konzerte

Adventskonzert

So, 29.11., 17 h Bethanienkirche

Büchershow und Lesung

Mi, 02.12., 19 h Kapernaumkirche

Passionskonzert

So, 20.03., 17 h, Bethanienkirche

Für Erwachsene

Kirchenkaffee

So, nach dem Gottesdienst
06.12. (2. Advent), 18 (!) h, Bethanien
08.11., 13.12., 10.01., 14.02., Kapernaum

Yoga

Mo, 9 – 10.30 h, Kapernaum
Eva Kellermann, Tel.150 6284

Qi Gong

Do, 10 – 11.30 h, Kapernaum
Fr. Dreier, Tel. 361 28 36

Hatha-Yoga-Kurse

Do, 18.30 – 19.45 h, Do, 20 – 21.15 h,
Bethanien, Spitzner, Tel. 3128 8586

Blau-Kreuz-Gruppe

Hilfe für Alkoholgefährdete
Mi, 20 h, Bethanien
Baldur Schmidt, Tel. 351 3438

Für Senioren

Dienstagskreis Bethanien

Di, 14 h; 10.11., 08.12. (Weihnachtsfeier)
Gerda Zimmermann, Tel. 314 4418

Senioren kochen für Senioren Kapernaum

Di, 12.30 h; 03.11., 17.11., 01.12.,
12.01., 02.02., 16.02., 01.03.
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorenclub Kapernaum

Mi, 15 h; 11.11., 02.12., 16.12. (Weihnachtsfeier), 13.01., 27.01., 10.02. (Aschermittwoch), 24.02., 09.03.
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorencafé Kapernaum

Mi, 14.30 h; 04.11., 25.11., 09.12.,
20.01., 03.02., 17.02., 02.03., 16.03.
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorenkreis Bethanien

Do, 14.30 h; 26.11., 17.12. (Weihnachtsfeier), 28.01., 25.02.
Christine Schreiber, Tel. 08106 307 077
Maria Harter, Tel. 314 4200

Seniorenclub Ludwigsfeld

Do, 14 h; 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.,
14.01., 28.01., 11.02., 25.02., 03.03.,
24.03.
Erika Fernolend, Tel. 150 7351

60plus Begegnungstreffs

Begegnungstreffs:
Fr, 13.11., 16 h, „Wie nennen wir das Kind?“, Evangeliumskirche
Fr, 11.12., 16 h, Adventsnachmittag
Evangeliumskirche
Fr, 15.01., 16 h, Tänze der Völker
(geplant), Evangeliumskirche
Fr, 12.02., 16 h, Bericht vom Jakobsweg,
Evangeliumskirche



Buß- und Betttag

Am Abend des Buß- und Betttags sind Sie eingeladen, einen stillen Gottesdienst mit ausführlicher Beichte und Abendmahl zu feiern.

Mi, 18.11., 19 h, Kapernaumkirche



Ewigkeitssonntag

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist geprägt vom Gedenken an die Verstorbenen. Im Gottesdienst werden die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder des letzten Jahres verlesen und für jede Person wird eine Kerze entzündet.

Zu diesem Gottesdienst laden wir besonders herzlich alle ein, die um einen Menschen trauern.

So., 22.11., 9 h, Bethanien, 10.15 h, Kapernaum



Volksmusikalischer Gottesdienst

Der 2. Advent hat seit einigen Jahren in der Bethanienkirche einen besonderen Charakter. Volksmusik stimmt die Gemeinde ein auf die ruhige, besinnliche Zeit des Advents. Im Anschluss daran lädt das Kirchenkaffee-Team zu einer Tasse Glühwein ein.

So, 06.12., 18 h, Bethanienkirche,
im Anschluss „Kirchenkaffee“



Lerchenauer Advent 2015

An vier Abenden mit Lichtern und Texten in der Lerchenau soll in diesem Jahr wieder versucht werden, der Adventszeit ihr eigenes Gesicht und ihren ursprünglichen Inhalt zurückzugeben.

Sie sind eingeladen, sich auf Plätzen in der Lerchenau zum Singen, zum Hören von Adventsgeschichten, zur gemeinsamen Besinnung zu treffen. Das Angebot ist für alle Altersgruppen gedacht.

27.11., 18 h, Goldlackplatz

04.12., 18 h, Krempelhuberplatz

11.12., 19.30 h, St. Matthäus, Eduard-Spranger-Str. 46

18.12., 18 h, St. Agnes Kirche



Waldweihnacht

Mit Laternen ausgerüstet ziehen Kinder und Erwachsene auch heuer wieder um den Feldmochinger See. Mit warmer Kleidung und einem schönen Licht, ein unvergessliches Erlebnis.

Mi, 06.01., 17 h; Treffpunkt: Parkplatz am Feldmochinger See (Ost) an der Ferchenbachstraße



Veranstaltungen aus der Ökumene:

Chorkonzert mit dem Kirchenchor St. Agnes

So, 22.11., 17 h, St. Agnes Kirche

Konzert und Lesung

„Die Heilige Nacht“ in bayerischer Mundart. Gelesen von Gerhard Holz und mit Chormusik begleitet.

So, 13.12. , 17 h, St. Agnes Kirche



Pfr. i. R. Hermann Griesbach war von 1965-1977 an der Bethanienkirche tätig.

Pfr. i. R. Hermann Griesbach verstorbenen

Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Joh. 14,19

Die Kirchengemeinde Kapernaum-Bethanienkirche trauert um ihren Pfarrer i. R. Hermann Griesbach. Er ist am Freitag 26.07. im Alter von 89 Jahren im Kreis der Familie verstorben.

Pfarrer Griesbach war in den Jahren 1965 bis 1977 in der Kirchengemeinde tätig und hat die erste Zeit der jungen Gemeinde an der Bethanien- und Kapernaumkirche maßgeblich geprägt.

Die Trauerfeier fand am Do, 02.07. auf dem Friedhof in Unterhaching statt.



St. Martin

Wir treffen uns in der Kapernaumkirche und machen dann mit den Laternen einen kleinen Umzug durch den Park zur katholischen Kirche St. Johannes. Dort findet in diesem Jahr der Abschluss der Feier ökumenisch statt.

Auf Euer Kommen freuen sich die Eltern-Kind-Gruppen der Bethanien-, Kapernaumkirche und der Miniclub Lerchenauer Flohzirkus.

Mi, 11.11., 17.30 (!) h, Kapernaumkirche



Ökumenische Kinderbibeltage

An zwei ökumenische Kinderbibeltagen der katholische Kirche St. Johannes Evangelist sowie St. Peter und Paul und der evangelischen Kapernaum-Bethanienkirche am Lerchenauer See und in Feldmoching sind alle Grundschulkinder herzlich eingeladen, sich mit einer biblischen Geschichte zu beschäftigen. Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten die Kinder in den Wochen vor den Kinderbibeltagen über die Grundschulen.

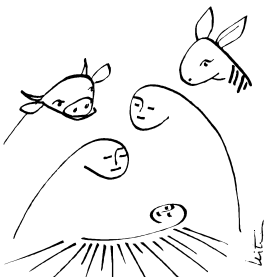
Mi, 18.11., 9 – 16 h, St. Johannes Evangelist / Kapernaumkirche und St. Peter und Paul / Bethanienkirche

Krippenspiel 2015 in der Kapernaum- und Bethanienkirche

Mädchen und Buben zwischen 6 und 10 Jahren, die Lust haben, beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitzumachen, sind herzlich eingeladen, am 24.12. als Schauspieler im Familiengottesdienst dabei zu sein. Geprobt wird nach Vereinbarung. Aufführung im Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 15 h / 14.30 h, entweder in der Bethanienkirche oder in der Kapernaumkirche.

Anmeldung bis spätestens Fr, 13.11., im Pfarramt der Kirchengemeinde, Joseph-Seifried-Str. 27, Tel. 150 36 57, eMail: pfarramt.kapernaumkirche.m@elkb.de

Bitte geben Sie an, bei welchem Krippenspiel Ihr Kind mitwirken will!





Blu Oränsch - Jugendandachten im Advent

Sich Zeit nehmen, den Kopf frei kriegen, Chillen, Auftanken, Geschichten, Musik, Gedanken hören, junge Leute treffen

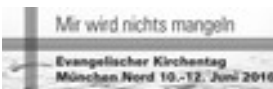
Fr., 27.11., 04.12., 11.12., 18.12., 18 h bis 20 h,
Olympiakirche



Lesenacht in der Bethanienkirche

Am Fr./Sa 19./20.02. erwartet Dich wieder eine spannende Nacht in Bethanien. Zusammen mit vielen anderen Kindern und erfahrenen Jugendleitern verbringen wir die Abendstunden mit Geschichten, Erzählungen und Spielen. Übernachtet wird im Gemeindehaus. Dazu sind alle Kinder zwischen 7 und 11 Jahren eingeladen. Weitere Informationen bei: Gemeindeferent M. Bunt T. 1432 5344.

Anmeldeschluss ist der 30.01.,
Fr/Sa 19./20.02., Bethanienkirche



Evangelischer Kirchentag München-Nord 10.-12.06.16

Lassen Sie uns die Fragen der Gegenwart mit dem christlichen Glauben zusammen denken und dabei die Menschen um uns anstecken mit der Freude eines bunten Kirchentags.

Beginn ist am Freitagabend, dem 10.06. mit Eröffnungsgottesdiensten und Veranstaltungen in Dachau, Unterschleißheim und im Hasenberg. Am Samstag, 11.06. finden sich die erwarteten tausend Teilnehmenden in München-Milbertshofen rund um den Curt-Mezger-Platz ein. Von Bibelarbeit bis Konzert, von Kabarett bis Podiumsdiskussion, von Vortrag bis Open-Air-Bühne reicht die Palette der 40 Angebote, ein Programm für Kinder und für Jugendliche inklusive. Marktstände evangelischer Dienste und der Diakonie laden zur Information ein.

Zum ermutigenden Fest soll dann der Abschlussgottesdienst am Sonntag, 12.06. mit der Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler werden.

Wir hoffen: Sie sind dabei!

Herzlich Uli Seegenschmiedt, Dekan München-Nord

Die 14 evangelischen Kirchengemeinden im Münchner Norden wagen einen eigenen Kirchentag. Wir wollen auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 Gesicht zeigen in der Großstadt.

Ausbildung zum Prädikanten



Harald Maier, Mitglied des Kirchenvorstandes, hat die Ausbildung zum Prädikanten begonnen.

Seit nunmehr zwei Jahren übernehme ich immer wieder die Bibellesung im sonntäglichen Gottesdienst - eine Aufgabe, die mir sehr gut gefällt und die ich sehr gerne mache. Aber noch schöner finde ich es an besonderen Gottesdiensten - wie zum Beispiel in der Osternacht - auch einzelne Teile der Liturgie zu sprechen.

Früher, in meiner alten Gemeinde in Trudering, hatte ich ab und zu mal einen Jugendgottesdienst oder verschiedene Andachten für Jugendliche mit ausgearbeitet; und es hat mir großen Spaß gemacht. Und nun, als Erwachsener, sollte das doch auch irgendwie möglich sein.

So bin ich auf das Prädikantenamt gestoßen. Prädikanten halten selbständig den Sonntagsgottesdienst in ihrer Gemeinde. Sie haben aber üblicherweise beruflich keinen theologischen Hintergrund. Es ist eine etwa zweijährige Ausbildung notwendig, die größtenteils aus verschiedenen Wochenend-Seminaren besteht.

Diese Ausbildung gliedert sich grob in zwei Teile: Zunächst steht einmal die Ausbildung als Lektor an, und hier ist nicht der Lektorendienst mit der Bibellesung gemeint, (den es auch gibt und wahrscheinlich sogar die bekanntere Variante ist), sondern der Lektorendienst wie er im Kirchengesetz geregelt ist. Er beinhaltet das Halten eines vorgegebenen Lesegottesdienstes, mit vorgegebener Predigt und vorgegeben Gebeten und Liedern. Im Anschluss hieran erfolgt die Weiterbildung zum Prädikanten. Damit darf man dann auch seine eigenen Predigten verfassen und in der Regel erfolgt damit auch eine Beauftragung zur Verwaltung des Abendmahls. Parallel zur theoretischen Ausbildung erfolgt ein praktischer Teil in der Gemeinde zusammen mit einem Pfarrer vor Ort, in meinem Fall mit Uli Leser-von Kietzell.

Am 13.09. war es dann soweit, und ich durfte im Rahmen dieser praktischen Ausbildung meine ersten Gottesdienste halten. Auch wenn es recht anstrengend und vielleicht sogar etwas aufregend war, war es doch eine wunderbare Erfahrung, und ich freue mich auf die nächsten Gottesdienste.

57. Aktion „Brot für die Welt“: Satt ist nicht genug!



„Satt ist nicht genug!“, so ist das Motto der 57. Aktion von „Brot für die Welt“, die am Sonntag, dem 1. Advent, eröffnet wird. Die Informationsfaltblätter, Überweisungsscheine und Spendentüten liegen dem aktuellen Gemeindebrief bei.

„Schon immer wollte ich lesen und schreiben können“, sagt Amany Abd El Shaheed. Sie wurde als achtes von neun Kindern geboren. Zur Schule gingen nur ihre Brüder und die älteste ihrer Schwestern. „Wofür Geld ausgeben, wenn es sich am Ende nicht lohnt?“, sagte der Vater. Als im vergangenen Sommer zwei Mitarbeiterinnen von BLESS an ihrer Haustüre klingelten und sie fragten, ob sie nicht an dem Alphabetisierungskurs in ihrem Dorf teilnehmen wolle, war sie sofort Feuer und Flamme. Dreimal pro Woche besucht sie seitdem den Unterricht. Ob sie eines Tages auf eigenen Füßen stehen kann, weiß die junge Frau noch nicht. Aber der Anfang ist gemacht.

Mit ihren Spenden unterstützen sie dieses Projekt und viele weitere Projekte von „Brot für die Welt“.

Herzlichen Dank dafür!



Amany Abd El Shaheed, 25 Jahre alt, ist verheiratet und Mutter zweier Söhne. Sie nimmt am Alphabetisierungskurs in ihrem Dorf teil.

Spenden erbittet:

Evang.-Luth. Dekanat München

Evangelische Bank eG,

IBAN: DE67 5206 0410 0001 4018 07

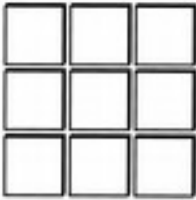
BIC: GENODEF1EK1

Kennwort: „Brot für die Welt“

Sie können Ihre Spende auf das genannte Konto einzahlen oder in Ihrem evang. Pfarramt abgeben.

Bei vielen Kreditinstituten liegen bereits vorgedruckte Spendenzahlscheine aus. Bitte vermerken Sie, ob eine Spendenquittung erwünscht ist.

GEMEINSCHAFT BRAUCHT RÄUME



Veranstaltungen des Fördervereins:

Adventskonzert

Am 1. Advent lädt der Förderverein zu einem Konzert in die Bethanienkirche ein. Es musiziert das Contra Ensemble und die Turmschreiberin Monika Pauderer liest dazwischen ihre kurzen Geschichten und Gedichte.

Eintritt 10,- €

So, 29.11., 17 h, Bethanien

Büchershow und Lesung

Am Mittwoch, den 2. Dezember, im Gemeindesaal der Kapernaumkirche wird uns Pfarrer Felix Leibrock in seiner Büchershow und Lesung wieder viele literarische Anregungen geben. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerks München e.V

Der Eintritt ist frei um Spenden wird gebeten.

Mi, 02.12., 19 h, Kapernaumkirche

Merken Sie sich schon einen Termin in der Passionszeit 2016 vor: Passionskonzert mit dem Ensemble Arioso Barocco, So., 20.3. 17 h, Bethanienkirche



Angebote im Rahmen der Aktion „60plus“

Zu den Aktivitäten von „60plus“ sind alle jungen und aktiven Senioren eingeladen, die am Ende Ihrer Erwerbszeit stehen oder bereits in Rente sind.

Fr, 13.11., 16 h, „Wie nennen wir das Kind?“, Evangeliumskirche

Fr, 11.12., 16 h, Adventsnachmittag mit Plätzchen, Geschichten, Gedichte, Quiz, Bildbetrachtung und andere mitgebrachte Köstlichkeiten, Evangeliumskirche

Fr, 15.01., 16 h, Tänze der Völker mit M. Hofmeister (geplant), Evangeliumskirche

Fr, 12.02., 16 h, „Jakobsweg“, Evangeliumskirche

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten und dem Internet.



Josef-Frankl-Str. 58
Öffnungszeiten

www.feldmochinger-weltladen.de
Die., bis Sa. 9 bis 12.30 Uhr und

Tel.: 089 3147262
Die., Do., Frei. von 15 bis 18 Uhr

Saison-Gemüse frisch vom FELDMochinger Gärtner

Unsere Verkaufsplätze:

Freitag 13-18 Uhr Feldmoching, Walter-Sedlmayr-Platz

Samstag 8-13 Uhr Unterschleißheim Rathausplatz

Peter Gogeff Gemüsebau • Heppstr. 96 • 80995 München
www.gemüsebau-gogeff.de • Tel. 089/3145343



Sie kommen mit Bus und Bahn und mit dem Radl können Sie nach Hause fahren!



Sie finden in unserem Sortiment u.a. Premiummarken wie "Bergamont", "Steppenwolf", E-Bikes von "Riese & Müller" und andere Hersteller. Oder Sie kommen einfach mit Ihrem alten Rad zu uns und wir setzen es wieder in stand.

Josef-Frankl-Str. 42 • 80995 München

Tel.: 089 - 32 60 62 63

info@radl-welt.de • www.radl-welt.de

Sie finden uns im ehemaligen Schuhgeschäft REISCHL



Impressum

Inhaber und Verleger

Redaktion

Bildnachweis

Anzeigen

Druck

Auflage

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kapernaum-Bethanien-Kirche
Evang.-Luth. Kapernaum-Bethanien-Kirchengemeinde München
Joseph-Seifried-Str. 27, 80995 München

Kerstin Dülp, Pfarrer Markus Eberle (verantwortlich), Ursula
Huttner, Heidi Jörn, Dietrich Klinge, Yüksel Bektas-Krüger
Leser (3), Schubbay veröffentlicht unter CC-Lizenz auf wiki-
media.org (5), Klinge (6), Fernolend (8), Keil (10), Leser-von
Kietzell (21)

Evang.-Luth. Pfarramt Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-
Straße 27, 80995 München

Offset Friedrich, Zum Grenzgraben 23a, 76698 Ubstadt-Weiher
3.200

Wussten Sie schon, ...



... dass das Konzert der Gemeinde am Vorabend des Kirchweihfestes von mehr als 40 musikbegeisterten Gemeindegliedern gestaltet wurde? Mit dabei waren auch sehr viele Kinder.

Bitte vormerken: Im Jahr 2016 findet das Konzert am Sa. 09.07. statt.



...dass es einen Friedhofsfahrdienst gibt? Die Evangelische Altenheimseelsorge in München bietet einen Fahrdienst zum Friedhof an. Das kostenlose Angebot richtet sich vor allem an ältere Menschen, die aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen keine Möglichkeit mehr haben, das Grab verstorbener Angehöriger und Freunde in München zu besuchen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer holen die Seniorinnen und Senioren zu Hause ab, fahren sie zum Friedhof, begleiten sie zum Grab und bringen sie wieder nach Hause.

Unter der Tel. 3120 3120 kann man sich von Montag bis Freitag von 9 bis 18 h für eine Fahrt zum Friedhof anmelden.



Diakonie Katastrophenhilfe

Flüchtlinge in Not. Wir bitten dringend um Ihre Hilfe!
Spendenkonto:
IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Weitere Informationen:
www.diakoniekatastrophenhilfe.de
Haben Sie Fragen? Unser Serviceteam berät Sie gern!
Telefon 030 65211-4711

Der langjährige Bürgerkrieg in Syrien und die gewaltsamen Vertreibungen im Irak durch die IS stoßen Millionen Menschen ins Elend einer waghalsigen Flucht ohne Perspektive. Diese Flüchtlinge brauchen dringend unserer Hilfe, damit sie an Leib und Seele unversehrt die Flucht überstehen. Ob im Mittleren Osten, in Serbien oder in Griechenland - die Diakonie Katastrophenhilfe und ihre Partner vor Ort versorgen die neu ankommenden, völlig erschöpften Flüchtlinge mit überlebenswichtigen Nahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser und Hygieneartikeln, um die größte Not zu lindern.

Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende und setzen mit uns ein Zeichen für die Menschlichkeit. Unterstützen Sie uns dabei, dort Flüchtlingen Nothilfe zu leisten, wo die Not am größten ist.



Frohe Weihnachten

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen

Heiliger Abend, 24.12.,

Bethanienkirche:

15 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel

16.30 Uhr Christvesper

23 Uhr Christmette

Kapernaumkirche:

14.30 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel

16 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel
der Konfirmanden

17.30 Uhr Christvesper

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12., Kapernaumkirche

17.30 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
und vielen Weihnachtsliedern

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., Bethanienkirche

10 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)